

Neues über Paul Schulze

Im Heft Frühjahr 2014 der Treffpunkte berichteten wir über den Erwerb von über 50 Kriegsgefangenenbriefe des Kladowers Paul Schulze und riefen unsere Leser auf, uns Nachricht zu geben, wenn sie Paul Schulze und seine Familie kennen würden. Das Echo war so stark, dass wir nun in der Lage sind, nicht nur die Kladower Familie Schulze zu identifizieren, sondern auch für die Kladower

Geschichte wichtige Hintergründe zu erschließen.

Als erste rief mich Sabine Grotz an, die mit der Schwester von Paul Schulze, Klärenore Bergmann geb. Schulze, zusammen als Lehrerin an der Kladower Grundschule tätig war. Dann meldete sich unser Mitglied Hans Wunder und teilte uns mit, dass Paul Schulze und seine Frau Ingeborg geb. Dank in einem Haus am Krampnitzer Weg wohnten, schräg gegenüber ihrem eigenen Haus. Beide sind aber bereits verstorben und auf dem Kladower Friedhof beerdigt. Hans Wunder vermittelte uns Adresse und Telefonnummer von Achim Schulze, dem



Achim Schulze (Mitte) mit Hans Wunder und Frau Foto: Rainer Nitsch

Sohn von Paul und Ingeborg Schulze, der aus Kladow weggezogen ist.

Paul Schulze, der Vater von Achim Schulze, ist also derjenige, der die Kriegsgefangenenbriefe aus Frankreich geschrieben hat. Außerdem rief mich auch Inge Groß vom Kladower Hof an, die sich noch sehr gut an Paul Schulze und andere Familienangehörige erinnern kann.

Inzwischen hat ein erstes Treffen mit Achim Schulze stattgefunden, an dem auch das Ehepaar Wunder teilnahm. Achim Schulze und natürlich auch wir waren neugierig darauf, wie denn die Kriegsgefangenenbriefe in ein westdeutsches Antiquariat gelangen

WIEBKE DALKMANN
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR IT-RECHT

- INTERNET-, IT- UND TELEKOMMUNIKATIONSRECHT
- MIET- UND WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT
- VERKEHRSRECHT

ERHARD BRUNZEL
RECHTSANWALT

- FAMILIENRECHT (SCHEIDUNG UND UNTERHALT)
- VERTRAGSRECHT (KAUF, WERKVERTRAG U.A.)
- FORDERUNGSEINZUG

Saint-Exupéry-Str. 6
14089 Berlin
Mail: info@ra-dalkmann.de

Tel.: (030) 536 55 892
Fax: (030) 536 55 893
web: www.ra-dalkmann.de

konnten, von dem wir sie per Internet erwarben.

Nach dem Tod seiner Eltern in den achtziger Jahren löste Achim Schulze den Haushalt im Krampnitzer Weg auf und beauftragte eine WohnungsaufLösungsfirma mit der Räumung. Die hat nun offensichtlich – wie es allgemein üblich ist – das Inventar gesichtet und das noch Verwertbare auf dem Markt angeboten. Wir wissen nicht, durch wie viele Hände die Briefe gegangen sind, bis sie im Internet zum Verkauf angeboten wurden. Bemerkenswert ist, dass zusammen mit den Briefen von Paul Schulze noch über zehn andere Kriegsgefangenenbriefe aus Lagern in Großbritannien an Adressen in Kiel und Bremen verkauft wurden. Das lässt auf einen speziellen Sammler schließen.

Aus dem ersten Gespräch mit Achim Schulze haben wir schon so einiges erfahren, das uns weiterhilft. Das Haus in der Straße 123, der späteren Kreuzwaldstraße, steht nicht mehr. Nach dem Einmarsch der Russen nach Beendigung des 2. Weltkriegs wurde der Großvater von Achim Schulze denunziert und ins russische Internierungslager Sachsenhausen deportiert. Seit dem fehlt von ihm jede Spur.

Achim Schulze ist bereit, uns weiterhin mit Informationen zu seiner Familie und mit Fotos zu unterstützen. Sicher werden auch die Gespräche mit seiner Patentante Klärenore Bergmann wichtige Ergänzungen liefern.

Unmittelbarer und konkreter können Einzelheiten der jüngeren Geschichte Kladows nicht erfahrbar gemacht werden. Wir wollen diese Gelegenheit nutzen und in den nächsten Ausgaben der Treffpunkte Zeugnis darüber ablegen.



Inge und Paul Schulze 1991 Quelle: Hans Wunder

Übrigens: Im Kladower Kirchenbuch ist die Geburt von Achim mit dem Namen „Schulz“ versehen. Und das ist kein Versehen, denn sein Vater und seine Mutter

haben nach dieser Eintragung ebenfalls den Namen „Schulz“ bekommen. Diese willkürliche Veränderung von Namen kommt in den Urkunden gar nicht so selten vor, wie man annehmen sollte.

Sie können gespannt sein auf den ersten Beitrag zu der Kriegsgefangenschaft und den Briefen von Paul Schulze aus Frankreich.

Rainer Nitsch



NOVA VITA
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 030/688 3030 • Fax 030/688 30 3499
e-mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com